Cheia exercițiilor

** = Posibilități de rezolvare / Propuneri de rezolvare

Lektion 1

1 Zwei Frauen und ein Junge.

2 Der 2. Junge möchte Zigaretten und Feuer.

3 Zigaretten und Feuer

4 1. *Wer* möchte eine Zigarette? 2. *Was* möchte der Junge? 3. *Wer* hat Feuer? 4. *Wie* ist die Musik?

6 1. Der Junge hat ... 2. Hast du ...? 3. Hast du...? 4. Der 1. Junge hat ... 5. Haben Sie ...? 6. Ja, ich habe ...

Lektion 2

2

Frau Berger	Ex	Andreas
Hotelchefin	kann man nicht sehen	arbeitet als Portier
singt gern	kann man hören	studiert Journalistik

Hanna	Dr. Thürmann
Zimmermädchen	Gast im Hotel Europa
arbeitet gern im Hotel Europa	lebt in Berlin
	schwerhörig

3 2. Dr. Thürmann *lebt* ... 3. Ex *sagt*: "Ich *studiere* auch." 4. Wie *heißen* Sie? 5. Ex *stört* ... 6. Ich *arbeite* ... 7. Andreas *arbeitet* ... 8. Niemand *versteht* das. 9. Man *hört* Ex. 10. Viele Menschen *kommen* ... 11. Das *weiß* ich doch. 12. Die Hörer *wissen* ... 13. Jeder *kann* das *beschwören*. 14. Man *kann* Ex nicht *sehen*.

4 2. *Sie* arbeitet 3. *Sie* singt gern 4. *Er* lebt ... 5. *Du* studierst ... 6. Das weißt *du* 7. *Die/Sie* wissen ... 8. *Man* kann...

5 1. Frau Berger *ist* ... 2. Ich *bin* ... 3. *Seid* ihr... 4. Wir *sind* ... 5. Dr. Thürmann *ist* ... 6. Ich *bin* ... 7. Dr. Thürmann *ist* ... 8. Die Menschen *sind* ...

6 1. Mein Name ist Berger. (Berger ist mein Name.) 2. Sie singt sehr gern. 3. Andreas arbeitet als Portier im Hotel Europa. (Andreas arbeitet im Hotel Europa als Portier.) 4. Hanna ist Zimmermädchen im Hotel Europa. (Hanna ist im Hotel Europa Zimmermädchen.) 5. Viele Menschen kommen ins Hotel. (Ins Hotel kommen viele Menschen. 6. Die sind ja so nett. 7. Ich bin oft hier in Aachen. (Hier in Aachen bin ich oft.) 8. Er ist ein bißchen schwerhörig. 9. Ich bin so ein Mensch. (So ein Mensch bin ich.) 10. Er lebt normalerweise in Berlin. (Normalerweise lebt er in Berlin.) 11. Wie heißen Sie?

7 1. Ich bin hier die Chefin. (Ich bin die Chefin hier./Hier bin ich die Chefin.) 2. Sie kann sehr gut stören. 3. Ich arbeite auch im Hotel Europa. (Auch ich arbeite im Hotel Europa.) 4. Ich bin hier Portier. 5. Ich arbeite gern hier. (Hier arbeite ich gern.) 6. Die Menschen sind ja so nett. 7. Es kommen so viele Menschen ins Hotel. 8. Er ist ein bißchen schwerhörig.

8 1. Hotelchefin, Hotel 2. singt 3. stimmt 4. kann, sehen 5. kann, hören 6. Portier 7. Journalistik 8. Zimmermädchen 9. Gast 10. Berlin

Lektion 3

1 Frau Berger: 3,4; Andreas: 1, 5, 8; Hanna: 2, 6, 7

2 1. Andreas fährt ... 2. Er fährt... 3. Er hat ... 4. Hanna fragt ...: "Du fährst ..." 5. Andreas nimmt Hanna mit. 6. Was meinen Sie ...: Wie schnell sind Sie gefahren? 7. Ich weiß nicht. 8. Sie dürfen ... 9. Das kostet ...

3 1. Andreas will/möchte/ muß ... 2. Er kann ... 3. Möchtest/Willst du ... 4. Hanna möchte/will ... 5. Kann ich ... 6. Sie dürfen ...

4 1. Nimmst du mich mit? 2. Ich kann dich morgen abholen. 3. Holst du mich zu Hause ab? 4. Machen Sie bitte das Licht an! 5. Andreas macht das Licht an.

5

1.					V	I	E	L		
2.	W	O	C	H	E	N	E	N	D	E
3.		F	Ä	H	R	S	T			
4.				O	K	A	Y			
5.				L	E	I	D			
6.		M	Ö	C	H	T	E			
7.			T	E	R	M	I	N		
8.	N	I	M	M	S	T				
9.					K	L	A	R		
10.				M	O	R	G	E	N	
11.			D	A	N	K				
12.					T	S	C	H	Ü	S
13.	P	A	P	I	E	R	E			
14.				P	O	L	I	Z	E	I
15.					L	I	C	H	T	
16.		S	C	H	I	L	D			
17.		K	O	S	T	E	T			

Andreas kommt in eine VERKEHRSKONTROLLE.

6 1. Andreas 2. hat einen Termin 3. will eine Freundin besuchen 4. zu Hause 5. nach Brüssel 6. am Wochenende

7 1. Fährst du mit dem Auto? 2. Nimmst du mich mit?
3. Holt Andreas Hanna ab? 4. Ist Andreas 130 gefahren?

9 I: 1, 3, 5, 6, 8, 9; II: 2, 4, 7, 10

Lektion 4

1 1. c), 2. b), 3. c), 4. c), 5. b)

2 1. Hauptbahnhof, 2. Zug, 3. Anschluß – Gleis, 4. Abfahrt

3 2. Möchten Sie / Möchtest du / Möchtet ihr italienisch essen?
3. Möchten Sie / Möchtest du / Möchtet ihr französisch essen?
4. Wollen Sie / Willst du / Wollt ihr einen Stadtplan kaufen?
5. Können Sie (uns) / Kannst du (uns) / Könnt ihr (uns) ein Hotel empfehlen?
6. Müssen Sie / Mußt du / Müßt ihr eine Zigarette rauchen?
7. Darf ich / Dürfen wir nur 100 fahren?

4 1. Gibt es ...; Ja, es gibt ... 2. Was nimmst du? Ich nehme ...; Frau Frisch nimmt ... 3. Was ißt du? Ich esse ...; Frau Meyer ißt ... 4. Siehst du ...; ich sehe ...; Frau Frisch sieht ... 5. Sprichst du ...; ich spreche ...; Sie spricht ...

5 1. *ein* Hotel 2. *Das* Hotel Europa 3. *ein* Restaurant; *Das* Restaurant *Postwagen* 4. *eine* Pizzeria; *Die* Pizzeria liegt ... 5. *einen* Stadtplan; Er will *den* Stadtplan 6. *die* Innenstadt von Aachen 7. *Der* Zug

6 Haben Sie einen/den Stadtplan, ... ein Zimmer, ... eine Schallplatte? Ich suche die Innenstadt, ... ein Taxi, ... eine Pizzeria. Können Sie ein Restaurant, ... die Küche, ... eine /die Oper, ... eine/die Pension, ... ein/das Hotel, ... eine/die Klinik empfehlen?

7 das Information**s**zentrum, der Stadtplan, der Hotelportier, die Hotelchefin, das Zimmermädchen, die Verkehr**s**kontrolle

8 1. Siehst du *denn* das *i* nicht? 2. Wir fragen jetzt *mal* ... 3. Sie möchten *wohl* ... 4. Haben Sie *denn*... 5. Können Sie uns *wohl / denn* ein Restaurant empfehlen? 6. Möchten Sie vielleicht *mal* ... 7. Das probieren wir *mal*.

Lektion 5

1 Getränke: Saft, Wein: rot, weiß

Geschirr: Besteck, Teller, Gläser

2 1. das Essen 2. Ich habe (einen) Riesenhunger. 3. Da sind Teller und Gläser. 4. Ich verteile mal (die) Getränke. 5. Wer möchte (einen) Saft? 6. Gibt's auch Wein? 7. Ich nehme einen roten. 8. Wo sind (die) Teller?

3 **a)** 1. eins 2. eins 3. einen 4.einer 5. welche 6. welche
b) 1. eins 2. einen 3. eine 4. eins, keins
c) 1. einer 2. einer 3. eins 4. welche 5. keine 6. keinen 7. welche

4 1. Sie möchte *einen roten.* 2. Er trinkt *einen weißen.*
3. Frau Schäfer sucht *einen schwarzen* Rock.
4. Es gibt aber nur *einen gelben.*

5 **

Getränke: Tee, Kaffee, Bier, Saft, Mineralwasser, Orangensaft ...

Lebensmittel: Wurst, Käse, Oliven, Bananen, Brot, Butter ...

Essen: Fisch ...

Lektion 6

1 Vielen Dank für das Buch / die Geschichte / das Essen / den Stadtplan / das Geschenk ...

2 1. *seinen* Geburtstag 2. *seine* Mutter 3. *den* genauen Tag 4. *seine* Schwester 5. *seinen* Schwager 6. *den* Dorfältesten 7. *sein* Geburtsdatum

4 1. gefällt *mir* 2. von *einem* Türken 3. in *seinem* Paß 4. Hanna, *dem* Zimmermädchen 5. Frau Berger, *der* Hotelchefin 6. Andreas, *dem* Studenten 7. An *dem* Tag

5 1. *für* das Buch 2. *aus / in* dem Buch 3. *von* Ş. Dikmen 4. *von* einem Türken 5. *In* seinem Paß 6. *An* dem Tag

6 der Geburt**s**tag, das Geburt**s**datum, die Jahr**es**zeit, die Tag**es**zeit

8 1. hatte 2. gefällt 3. heißt 4. weiß 5. erzählt 6. steht 7. ist 8. fragt 9. überlegt und überlegt 10. erfährt

10 Geschichte beginnt: *Dikmen weiß seinen Geburtstag nicht.*
Dikmen fragt viele Leute: *seine Mutter, seine Schwester, seinen Lehrer, den Dorfältesten*
Alle erzählen eine Geschichte: *Mutter – Bulle verschwunden, Schwester: Mann zum ersten Mal gesehen*

Lektion 7

1 1f, 2d, 3e, 4a, 5b, 6c

2 **
1. Ich habe nicht nur einen. Ich habe vier Stück. 2. Das ist uninteressant. / Das interessiert mich nicht. 3. Wir brauchen keine Kur.

3 die Badestadt, das Badezentrum, das Badeparadies; das Kongreßzentrum, die Kongreßstadt; das Einkaufsparadies, das Einkaufszentrum, die Einkaufsstadt; der Rundgang; die Innenstadt

4 **
Wir zeigen Ihnen Aachen. Geben Sie mir den Stadtplan. Wir bieten Ihnen vieles. Wir geben den Besuchern weitere Auskünfte. Empfehlen Sie uns bitte ein Restaurant./ Können Sie uns ein Restaurant empfehlen?

5 1. Besuchen Sie das Kunstzentrum. 2. Machen Sie einen Rundgang. 3. Lesen Sie unsere Prospekte. 4. Geben Sie uns weitere Auskünfte. 5. Zeig mir Aachen. 6. Gib mir die Prospekte. 7.Entdeckt das Einkaufsparadies. 8. Beginnt den Rundgang am Dom.

Lektion 8

1 1b, 2c, 3b, 4c, 5a, 6b, 7b, 8c

2 1. Was ist denn mit Ihrer zweiten Stimme? 2. Warum ist sie verschwunden? 3. Was ist das für eine Geschichte? (Was für eine Geschichte ist das?) 4. Ich verstehe überhaupt nichts. 5. Ich kenne die Geschichte nicht. 6. Ich habe das Buch gelesen. 7. Sie haben die Arbeit für die Menschen gemacht. 8. Und ich habe geträumt. 9. Ich finde die Geschichte faszinierend.

3 1. hat ... gehört 2. hat ... gelesen 3. haben ... gemacht 4. hat geträumt 5. habe ... gewünscht 6. ist ... erschienen 7. hat ... genannt 8. ist ... gekommen 9. ist ... verschwunden 10. hat ... gehört.

4 Ex verschwinden, Geschichte erzählen, Buch lesen, Arbeit machen, Hilfe wünschen, Ex nennen

** Andreas hat Musik gehört. Ex ist plötzlich verschwunden. Andreas hat die Geschichte von Ex erzählt. Er hat zu Hause ein Buch gelesen.
Die Heinzelmännchen haben die Arbeit für die Menschen gemacht.
Andreas hat gesagt:"Ich habe mir auch so eine Hilfe gewünscht."
Er hat sie Ex genannt.

5

+	–
ja natürlich	(Das weiß ich) *nicht.*
na klar	(Ich habe) *nichts* (gehört).
aber sicher	Tut mir leid.
	Keine Ahnung.

6 1. Frau Berger kennt die Geschichte von Ex nicht. 2. Dr. Thürmann versteht nichts. 3. Andreas hat nichts von Ex gehört. 4. Dikmen kennt sein Geburtsdatum nicht. 5. Er weiß den Tag und die Jahreszeit nicht. 6. Er erfährt seinen genauen Geburtstag nicht. 7. Man kann Ex nicht sehen.

Lektion 9

1

1.					H	A	B	E	N		
2.				S	E	H	R				
3.				L	I	E	D				
4.					N	A	C	H			
5.			G	A	N	Z					
6.			S	A	G	E					
7.		F	R	Ö	H	L	I	C	H		
8.					M	A	G				
9.				M	A	C	H	E	N		
10.			V	I	E	L	L	E	I	C	H	T
11.			K	E	N	N	E				
12.			D	A	N	N					
13.		G	E	S	C	H	I	C	H	T	E
14.					H	Ö	H	L	E		
15.			S	I	E						
16.			O	H	N	E					

Ex sucht die HEINZELMÄNNCHEN.

2 1. gemacht 2. geträumt 3. gesagt 4. gelebt 5. gefragt 6. gewußt 7. geantwortet

3 2. Frau Berger singt Ex ein Lied vor. 3. Andreas denkt nach. 4. Andreas wartet ab. 5. Andreas packt seine Geschenke aus. 6. Die Gäste kommen rein. 7. Das Ehepaar geht los.

4 1. ist ... vorbeigekommen 2. hat ... vorgesungen 3. hat ... abgewartet 4. hat ... ausgepackt 5. hat ... mitgenommen 6. hat ... angemacht 7. hat ... eingepackt

5 1. Wir haben zusammen eine Schiffsfahrt gemacht. 2. Ex war sehr fröhlich. 3. Wir sind an einem Felsen vorbeigefahren. 4. Ex hat geträumt. 5. Frau Berger hat das Lied von der Loreley vorgesungen. 6. Der Schiffsführer hat gesagt: 7. In dem Felsen war eine Höhle. 8. Ex war einfach da. 9. Ex ist einfach weg. 10. Ich fahre nach Berlin.

6 2. Da war Ex sehr fröhlich. 3. Dann sind wir an einem Felsen vorbeigekommen. 4. Plötzlich hat Ex geträumt. 5. Da hat Frau Berger das Lied von der Loreley gesungen. 6. Dann hat der Schiffsführer gesagt: 7. Früher war in dem Felsen eine Höhle. 8. Erst war Ex einfach da. 9. Jetzt ist Ex einfach weg. 10. Morgen fahre ich nach Berlin.

Lektion 10

1 **
Anruf aus Frankfurt
Name: Becker
Zimmer für: vier Leute (zwei Kinder), ein Hund!
bleiben: Wochenende (Freitag – Sonntag) vom 1. Mai

2 1. möchte / will 2. kann 3. soll 4. möchten / wollen 5. können / dürfen 6. soll 7. dürfen / können 8. möchte / will 9. müssen 10. muß / möchte / will

3 **
1. Soll/Kann ich dort ein Zimmer vorbestellen? Kannst du dort anrufen? 2. Können/Dürfen die Kinder bei den Eltern schlafen? 3. Darf/ Kann unser Hund mitkommen? 4. Tiere können/dürfen nicht mitkommen. 5. Am Montag müssen wir arbeiten. 6. Andreas muß mit der Chefin sprechen.

4 1. Ihnen 2. mich 3. Sie 4. uns 5. Unser 6. Ihr 7. ihn 8. mir Ihre 9. Ihnen 10. Ihnen

5 2. uns 3. dich/euch 4. dir/euch/Ihnen 5. Mein 6. dein/euer 7. ihn 8. uns Ihre 9. dir/euch 10. dir/euch

Lektion 11

1 1. b, 2. c, 3. a, 4. c, 5. b, 6. b, 7. b

2 **
1. Wo kommst du her? 2. Woher wissen Sie das? 3. Was macht ihr denn jetzt? 4. Warum helft ihr den Menschen? 5. Was ist passiert? 6. Bist du (jetzt auch) Journalistin? 7. Möchtest du ein Interview?

3 1. arbeiteten 2. nähten 3. arbeiteten 4.wollte 5. streute 6. stolperten – hörte 7. machte Licht an

4 1. wollte 2. streute 3. hörte 4. machte das Licht an 5. waren

6

1.				J	O	U	R	N	A	L	I	S	T	I	N
2.			I	N	T	E	R	V	I	E	W				
3.						B	Ö	S	E						
4.					H	E	L	F	T						
5.	P	A	S	S	I	E	R	T							
6.					A	R	B	E	I	T	E	T	E	N	
7.					M	A	C	H	T						
8.			E	R	B	S	E	N							
9.				N	A	C	H	T	S						
10.				S	C	H	N	E	I	D	E	R			
11.						U	N	B	E	D	I	N	G	T	
12.					U	N	S								
13.						G	E	H	E	I	M	N	I	S	

So eine UEBERRASCHUNG.

Lektion 12

1 c)

2 a) Wir versteckten dich in dem Buch von den Heinzelmännchen. Einer sollte ein Wort sagen. Dann solltest du das Buch verlassen und mit den Menschen arbeiten. Andreas hat das Wort gesagt. Deshalb bist du bei ihm.

ein Wort: das Zauberwort, arbeiten: leben

b) Wir versteckten dich in dem Buch von den Heinzelmännchen. Du solltest böse sein wie der Schneider. Du solltest das Buch vergessen und mit Andreas leben.

böse: neugierig, der Schneider: die Frau vom Schneider, vergessen: verlassen, Andreas: den Menschen

3 1. wollte, 2. sollte, 3. konnten/durften, 4. wollten, 5. durften 6. mußten

4 1. Niemand sollte die Heinzelmännchen sehen. 2. Die Heinzelmännchen wollten unsichtbar bleiben. 3. Warum durfte niemand die Heinzelmännchen sehen? 4. Einer sollte das Zauberwort sagen. 5. Bei dem Zauberwort solltest du das Buch verlassen.

Lektion 13

1 1. Mein Auto ist weg. 2. Sind Sie ganz sicher? 3. Ich bin ja schließlich nicht blind. 4. Überlegen Sie mal! 5. Ich habe gleich um die Ecke geparkt. 6. Ich glaube das nicht. 7. Ich kann Ihnen das Schild zeigen. 8. Ich kann es Ihnen zeigen. 9. Ich möchte das sehen. 10. Das darf ja nicht wahr sein. 11. Wie lange haben Sie denn da geparkt? 12. Ich habe meine Frau abgeholt und ihre Sachen ins Hotelzimmer getragen. 13. Sind Sie gleich zu Ihrem Auto gegangen? 14. Wie lange waren Sie in Ihrem Zimmer? 15. Man hat Ihr Auto vermutlich abgeschleppt. 16. Wie bekomme ich mein Auto wieder? 17. Da müssen Sie die Polizei anrufen. 18. Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

2 5. Gleich um die Ecke habe ich geparkt. 6. Das glaube ich nicht. 7. Das Schild kann ich Ihnen zeigen. 9. Das möchte ich sehen. 15. Vermutlich hat man Ihr Auto abgeschleppt.

3 1. Wo haben Sie geparkt? 2. Ich habe kein Schild gesehen. 3. Wie lange haben Sie da geparkt? 4. Ich habe meine Frau abgeholt und ihre Sachen ins Hotelzimmer getragen. 5. Sind Sie gleich wieder zu Ihrem Auto gegangen? 6. Vermutlich hat man Ihr Auto abgeschleppt. 7. Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

Lektion 14

1

Zeit: *Sommer ging zu Ende*

Feldmäuse sammelten
Vorräte
Körner Nüsse Stroh

Frederick sammelte
Sonnenstrahlen
Farben
Wörter

Zeit: *Winter kam*
es war sehr kalt

Frederick
"Macht eure Augen zu!"
Er schickte *Sonnenstrahlen*
Er erzählte von *roten und blauen Blumen, vom gelben Stroh*
Er erzählte *eine Mäusegeschichte*

Feldmäuse
machten die Augen zu
spürten die Wärme

sahen *die Farben*
waren *begeistert*
riefen *"Du bist ja ein Dichter!"*

2 1. war 2. ging 3. sammelten 4. tat 5. fragten 6. sagte 7. kam, war 8. fiel den Mäusen Frederick ein 9. machten die Augen zu 10. spürten 11. erzählte 12. sahen 13. erzählte 14. riefen

4 Sommer: Vorräte sammeln,
Winter: Sonnenstrahlen schicken, kalt, Wärme spüren, Geschichte erzählen, Augen zumachen
Farben: blau, rot, gelb

Lektion 15

1 1b, 2c, 3b, 4c, 5a, 6b, 7c, 8b, 9b

2 1. neugierig 2. fröhlich 3. traurig 4. merkwürdig / seltsam 5. phantastisch 6. langweilig 7. höflich 8. freundlich 9. glücklich 10. unsichtbar

3 hörbar, lernbar, spürbar, tragbar

4 **
Können Sie die Musik hören? Ja, sie ist hörbar.
Können Sie Italienisch? Nein, aber das ist lernbar.
Es ist kalt. Der Winter ist spürbar.
Wie findest du den Rock? Er ist okay, er ist noch tragbar.
Es gibt zu viele Autos. Das ist nicht mehr tragbar.

5 höflich – *unhöflich,* freundlich – *unfreundlich,* glücklich – *unglücklich,* wirklich – *unwirklich,* männlich – *unmännlich,* weiblich – *unweiblich,* fröhlich – *traurig,* langweilig – *interessant,* krank – *gesund,* böse – *gut/brav,* warm – *kalt*

6 1. Aber du bist weg. 2. Das macht mich traurig. 3. Vielleicht warst du sowieso nicht glücklich. / Du warst vielleicht sowieso nicht glücklich. 4. Da hat mich jemand gerufen. 5. Kennst du mich nicht mehr? 6. Du bist ja immer noch unsichtbar. 7. Wo warst du denn so lange? 8. Das ist doch nur eine Geschichte. 9. Versuch das bloß nicht. 10. Du sollst nie mehr verschwinden.

Lektion 16

1 1f, 2e, 3d, 4g, 5a, 6b, 7c

2 1. Köln hat einen alten Dom und liegt am Rhein. 2. Das Abteil ist leer, und Ex bekommt einen Fensterplatz. 3. Der Dom ist sehr schön und (der Dom ist sehr) alt. 4. Hier gibt es viel Industrie, und hier leben viele Menschen. 5. Früher gab es hier viel Stahlindustrie und (früher gab es hier viel) Eisenindustrie.

3 1. Früher förderte man hier viel Kohle, aber heute ist das anders. 2. Die Fahrt dauert lange, aber wir sind schon fast die Hälfte gefahren. 3. Die Feldmäuse sammelten Körner und Nüsse, aber Frederick sammelte Wörter. 4. Dikmen fragt viele Leute, aber er erfährt seinen Geburtstag nicht. 5. Er fragt seine Mutter, aber sie weiß seinen genauen Geburtstag nicht.

4 1. Hier gibt es fast keine Industrie, sondern (hier gibt es) mehr Landwirtschaft. 2. Der Himmel ist nicht mehr grau, sondern (er) ist jetzt blau. 3. Hier gibt es keine Städte mehr, sondern (hier gibt es) nur Dörfer. 4. Frederick sammelte keine Vorräte, sondern (er sammelte) Wörter. 5. Dikmen erfährt seinen Geburtstag nicht, sondern hört nur viele Geschichten.

Lektion 17 enthält keine Übungen.

Lektion 18

3 2. Der Bahnhof heißt *Bahnhof Zoo*, weil der Zoo ganz in der Nähe ist. 3. Die Gedächtniskirche ist eine Ruine, weil der Krieg sie/die Kirche zerstört hat. 4. Die Kirche sollte stehenbleiben, weil das die Berliner so wollten./ ... weil die Berliner das so wollten. 5. Wir gehen nicht in die Kirche, weil wir jetzt keine Zeit haben. 6. Wir fahren in die Kantstraße, weil wir da schlafen.

4 1. (Andreas und Ex fahren nach Berlin,) weil sie Berlin sehen (wollen) und (weil sie) Dr. Thürmann besuchen wollen. 2. (Andreas und Ex haben Glück,) weil das Abteil leer ist und Ex einen Fensterplatz bekommt. 3. (Andreas ruft Dr.Thürmann erst später an,) weil er jetzt keine Zeit hat und zu seinen Freunden will. 4. (Andreas war so lange traurig,) weil Ex verschwunden war und er sie sehr gern mag. 5. (Ex ist zu Andreas gekommen,) weil er Hilfe suchte und das Zauberwort gesagt hat.

5

1.					K	I	R	C	H	E	
2.				W	A	R	U	M			
3.			E	R	I	N	N	E	R	U	N	G
4.				M	I	T	T	E	N		
5.			A	U	S	S	T	E	I	G	E	N
6.		W	O	L	L	T	E	N			
7.					K	R	I	E	G		
8.					J	A	H	R	E		
9.			Z	E	R	S	T	Ö	R	T	
10.	D	A	M	A	L	S					
11.		R	U	I	N	E					

Ex und Andreas fahren in die KANTSTRASSE.

6 1. f 2. k 3. i 4. j 5. h 6. b 7. c 8. d 9. a 10. g 11. e

Lektion 19

2 1871: Krieg zwischen *Deutschland und Frankreich*

Denkmal für einen *Sieg*

Geburtsstunde von Deutschland

vorher
Deutschland nicht ein *Staat*
sondern viele kleine *Staaten*

seit 1871
Berlin *Hauptstadt*

3 2. Andreas denkt, daß er Berlin besichtigt. 3. Andreas sagt, daß er eine Woche in Berlin bleiben kann. 4. Andreas glaubt, daß es Kriege gibt – leider. 5. Dr. Thürmann sagt, daß der Bus vom Zoo zum Alex fährt. 6. Andreas weiß, daß man den Alexanderplatz Alex nennt. 7. Dr. Thürmann erzählt, daß die Siegessäule ein Denkmal für einen Krieg ist. 8. Andreas berichtet, daß das 1871 war. 9. Man kann sagen, daß das die Geburtsstunde von Deutschland war.

6 Der Bus fährt vom Zoo bis zum Alex. Der Krieg hat die Kirche zerstört. Die Siegessäule ist ein Denkmal. 1871 war die Geburt von Deutschland. Berlin war und ist die Hauptstadt von Deutschland. Die Kirche ist eine Erinnerung an den Krieg.

Lektion 20

1 1. war, 2. gab, 3. war, 4. stand, 5. ging, 6. konnte

2 1. Als es zwei deutsche Staaten gab, war Bonn die Hauptstadt der BRD. 2. Als Dr. Thürmann nach Berlin kam, gab es die Mauer noch. 3. Als die Mauer noch nicht da war, konnte man durch das Brandenburger Tor gehen. 4. Als die Mauer hier stand, konnte man plötzlich nicht mehr weitergehen. 5. Als Andreas in Berlin war, schlief er bei Freunden. 6. Als Andreas in Berlin war, rief er Dr. Thürmann an. 7. Als Andreas Dr. Thürmann anrief, machte der ihm einen Vorschlag. 8. Als Andreas und Ex in Berlin waren, machten sie eine Tour mit dem Hunderter-Bus.

3 1. Bevor wir weiterfahren, möchte ich Ihnen das Brandenburger Tor zeigen. 2. Bevor die Mauer da war, konnte man durch das Brandenburger Tor gehen. 3. Bevor Andreas und Ex zum Alex fahren, fahren sie zur Siegessäule. 4. Bevor Andreas nach Berlin gefahren ist, hat er in Aachen gearbeitet. 5. Bevor er Dr.Thürmann angerufen hat, hat er seine Freunde besucht.

4

1.			L	O	S					
2.					O	S	T	E	N	
3.			M	A	U	E	R			
4.			B	E	V	O	R			
5.			Ü	B	E	R				
6.				E	N	D	E			
7.	V	E	R	E	I	N	I	G	U	N	G
8.		E	X	T	R	A				

Die Mauer ist nur noch ein <u>SOUVENIR</u>.

Lektion 21

1

Berlinerin:	+	Super – Metropole
Berliner:	–	Nachteile
Taxifahrer:	+	mehr Geld verdienen
ältere Dame:	+	Brücke zum Osten
junger Mann:	–	Szene wird es bald nicht mehr geben

2

Nachteile	**Vorteile**
Wohnungen werden teuer.	Da werde ich mehr Geld verdienen.
So eine Szene ...	Das ist gut für Europa.
Lebensmittel werden teuer.	Berlin wird dann international.
Da muß ich wohl Fremdsprachen lernen.	Endlich mal wieder eine Metropole.
In Berlin wird es nicht mehr so viel Freiheit geben.	Berlin kann eine Brücke zum Osten werden.

3

1. Das hat Nachteile, weil die Wohnungen teuer werden.
2. Das hat Vorteile, weil ich mehr Geld verdienen werde.
3. Das hat Vorteile, weil das gut für Europa ist.
4. Das hat Nachteile, weil es so eine Szene wie jetzt bald nicht mehr geben wird.
5. Das hat Vorteile, weil Berlin dann international wird.
6. Das hat Nachteile, weil die Lebensmittel teuer werden.
7. Das hat Vorteile, weil Berlin endlich mal wieder eine Metropole wird.
8. Das hat Nachteile,weil ich dann wohl Fremdprachen lernen muß.
9. Das hat Vorteile, weil Berlin dann eine Brücke zum Osten werden kann.
10. Das hat Nachteile, weil es dann nicht mehr so viel Freiheit geben wird.

4 1. Der Taxifahrer wird dann mehr Geld verdienen. 2. Er wird dann Fremdsprachen lernen. 3. Andreas wird am Samstag nach Berlin fahren. 4. Er verspricht Ex: "Bald wirst du Berlin sehen." 5. Sie werden Dr. Thürmann am Sonntag besuchen. 6. Dr. Thürmann fragt: "Werden Sie am Sonntag kommen?" 7. Andreas antwortet: "Ja, wir werden bestimmt kommen." 8. Ex fragt: "Wirst du mich wirklich mitnehmen?"

5 2. Lebensmittel werden teuer. 3. Das Essen wird kalt. 4. Das wird phantastisch/uninteressant/traurig/kalt/teuer. 5. Ich werde traurig. 6. Die Geschichte wird uninteressant/phantastisch.

Lektion 22

1 2. e, 3. k, 4. a, 5. g, 6. j, 7. c, 8. b, 9. m, 10. l, 11. f, 12. i, 13. d

2 **

2. Der russische Zar besuchte Berlin. 3. Das häßliche Hotel *Stadt Berlin* steht auf dem Alex. 4. Es geht um einen einfachen Straßenhändler. 5. Man sieht den hohen Fernsehturm. 6. Die Menschen trafen in Kneipen zusammen. 7. Sie verkauften Waren. 8. Nur ein paar Fußgänger laufen herum. 9. Ich gehe heute abend in einen Film. 10. Ich habe das Buch von A. Döblin gekauft. 11. Er wollte mehr vom Leben haben als ein Butterbrot. 12. An den Buden kann man alles mögliche kaufen. 13. Man hat damals viele Hochhäuser gebaut.

3 2. Man konnte alles mögliche kaufen. 3. Der Alex war sehr verändert. 4. Der russische Zar besuchte den König in Berlin. 5. Neun Straßen trafen zusammen. 6. Die Menschen verkauften Holz und Kohle. 7. Die Menschen tranken Bier und redeten. 8. Der Straßenhändler wollte mehr vom Leben haben.

4

Alex	**Menschen**
berühmt	alles mögliche verkaufen
ein hoher Fernsehturm	Bier trinken
keine Autos	hart arbeiten
ist sehr verändert	mehr vom Leben haben wollen
ein leerer Platz	Waren verkaufen
häßliche und imposante Hochhäuser	

5 2. groß, 3. leer, 4. weit, hoch, 5. russisch, deutsch, 6. einfach

6 **

Der Alex ist ein berühmter Platz. Ich habe einen berühmten Platz gesehen. Ich war auf einem berühmten Platz.
Der russische Zar war in Berlin. Alexander I. war ein russicher Zar. Ich habe den russischen Zaren gesehen.
Das ist ein einfacher Straßenhändler. Es geht um einen einfachen Straßenhändler. Ich habe einen einfachen Straßenhändler gesehen.
Ich habe einen großen Fußgänger gesehen. Ich habe mit einem großen Fußgänger gesprochen.
Es gibt wieder einen blauen Himmel.
Man sieht den hohen Fernsehturm.
Es gibt wieder einen deutschen Staat.
Der kalte Sommer war nicht schön.
Der traurige Dichter hat ein Buch geschrieben.
Ich habe einen interessanten Prospekt.
Ich möchte einen roten Wein.
Sie kauft den schwarzen Rock.
Bello ist ein braver Hund.

7 Er hat einen groß*en* Kopf, blau*e* Augen, schwarz*e* Kleidung. Ich habe einen einfach*en* Straßenhändler gesehen. Er verkauft billig*e* Waren und steht auf dem berühmt*en* Alex.

Lektion 23

1 Zentrum, kompliziert, Operation, Nobelpreis, Medizin, Initiative, traditionsreich (die Tradition)

2 *Charité*
sehr alt: *fast 100 Jahre alt* gegründet: *1710*
Name bedeutet: *Barmherzigkeit, Mitleid*

war: *weltbekanntes Forschungszentrum*
man machte: *komplizierte Operationen* es gab: *freie Forschung*
mehrere *Nobelpreise*
Nazizeit: *die jüdischen Ärzte mußten gehen*
später: *Ärzte in den Westen gegangen*
heute: *Initiative von jungen Ärzten*

3 ** Operation – kompliziert: die komplizierte Operation, eine komplizierte Operation, komplizierte Operationen; Forschung – frei: die freie Forschung, eine freie Forschung; Ärzte – jung: die jungen Ärzte, junge Ärzte, von jungen Ärzten; Ärzte – jüdisch: die jüdischen Ärzte, jüdische Ärzte; Ärzte – gut: die guten Ärzte, gute Ärzte; Geräte – modern: die modernen Geräte, moderne Geräte, mit modernen Geräten; Haus – alt: das alte Haus, ein altes Haus, in einem alten Haus; Geist – neu: der neue Geist, ein neuer Geist, mit einem neuen Geist; Mauer: die alte Mauer, eine alte Mauer, in alten Mauern

4 1. ein *weltbekanntes* Forschungszentrum, 2. *komplizierte* Operationen, 3. eine *freie* Forschung, 4. sehr *gute* Ärzte, 5. die *jüdischen* Ärzte, 6. *moderne* Geräte, 7. von *jungen* Ärzten, 8. dieses *alte* Haus, 9. Ein *neuer* Geist in *alten* Mauern.

Lektion 24 enthält keine Übungen.

Lektion 25

1 1. b, 2. c, 3. b, 4. c, 5. b, 6. a, 7. c, 8. b

2 Sie haben gesagt,
2. daß Sie da noch ganz jung waren;
3. daß das lange her ist;
4. daß Sie eine eigene Praxis hatten;
5. daß Sie noch viele Patienten haben;
6. daß Sie den Menschen helfen können;
7. daß Sie Ex vielleicht sichtbar machen können.

3 Andreas sagt,
2. daß er an eine Arbeit beim Rundfunk denkt;
3. daß er auf kleine Aufträge hofft;
4. daß er Dr. Thürmann gern bei seiner Arbeit hilft;
5. daß ihm Dr. Thürmann das noch genauer erklären muß/
daß Dr. Thürmann ihm das noch genauer erklären muß.

4 1. Wir haben noch nicht über uns gesprochen. 2. Andreas denkt an eine Arbeit beim Rundfunk. 3. Er hofft auf kleine Aufträge. 4. Er kann Dr. Thürmann vielleicht bei seiner Arbeit helfen. 5. Dr. Thürmann ist von der Heilung durch die Natur überzeugt.

5 **

1. Ich möchte über eine Geschichte sprechen. Sprechen wir über einen Wein! Sprichst du über dein Horoskop? Sprechen wir über eine Entscheidung?
2. Ich denke an eine Sage. Ich habe an eine Sage gedacht. Ich habe an deinen Geburtstag gedacht. Hast du an den Stadtplan gedacht? Denkst du an das Plakat? Denk an deine Brille!
3. Er ist von der Heilung durch die Natur überzeugt. Er ist von dem Vorschlag überzeugt. Ich bin von den Nachteilen überzeugt. Ich bin von der Idee überzeugt. Ich bin von dem Buch überzeugt.

Lektion 26 enthält keine Übungen.